3. Öffentliche Entwicklungshilfe

Electronic version

URL: <http://journals.openedition.org/sjep/1106>

DOI: 10.4000/sjep.1106

ISSN: 1663-9677

Publisher

Institut de hautes études internationales et du développement

Printed version

Date of publication: 1 décembre 1989

Number of pages: 323-343

ISSN: 1660-5926

Electronic reference

« 3. Öffentliche Entwicklungshilfe », *Schweizerisches Jahrbuch für Entwicklungspolitik* [Online], 8 | 1989,
Online erschienen am: 13 März 2013, abgerufen am 08 September 2020. URL : <http://journals.openedition.org/sjep/1106> ; DOI : <https://doi.org/10.4000/sjep.1106>

3. ÖFFENTLICHE ENTWICKLUNGSHILFE (1)

Kommentare

Der Anteil der öffentlichen Entwicklungshilfe im Rahmen der gesamten von den Mitgliedsländern des Entwicklungshilfesausschusses der OECD (DAC) angegebenen Finanzflüsse ist den Tabellen 2.1. und 2.2. des vorliegenden Teils zu entnehmen.

a) Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Tabellen 3.1.)

Drei Viertel der schweizerischen Leistungen bestehen aus bilateralen Zahlungen (von Land zu Land) (2). Der Rest entspricht allgemeinen Beiträgen der Schweiz an internationale Institutionen für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (multilaterale Hilfe). Die gesamten Aufwendungen der Entwicklungshilfe erfolgen seit 1986 in Form von Geschenken. Seit 1986 wird nämlich auch die Bundestranche bei den Mischkrediten, gemäss den neuen OECD-Bestimmungen über weiche, gebundene Kredite, nicht mehr als Darlehen, sondern als Geschenk gewährt.

Die Leistungen der Schweiz erfolgten auch im Jahre 1987 hauptsächlich in Form von technischer Zusammenarbeit und Finanzhilfe (zusammen 68%). Sie werden zum grössten Teil vom Bund erbracht. Die (freiwilligen) Zahlungen der Kantone und Gemeinden sind von 1,5% der öffentlichen Hilfe im Jahre 1986 auf 2,1% 1987 angestiegen.

b) Geographische Gliederung der bilateralen Hilfe (Tabellen 3.2.)

Der Hauptanteil der schweizerischen bilateralen Hilfe ist für Afrika (45,6% 1987) und Asien (21,2%) bestimmt; Lateinamerika hingegen erhält einen geringeren Anteil (14,9%).

Diese Aufteilung nach Kontinenten unterscheidet sich wesentlich von der Gliederung der von der Gesamtheit der DAC-Mitgliedsländer geleisteten Zahlungen, ausser bei Amerika. In der Tat gewährt die Schweiz Schwarzafrika einen viel höheren Anteil, während der Anteil Asiens niedriger und der Ozeaniens nahezu null ist.

Die Gliederung nach Ländern ist grundlegend verschieden von derjenigen der DAC-Länder (vergleiche die Klassifikation der zwanzig Hauptempfängerländer, Tabelle 3.2.B.). Im Gegensatz zu den Privatkapi-

talbewegungen, die in Länder erfolgen, wo sich die besten Gewinnaussichten zu bieten scheinen, unterstützt die Eidgenossenschaft hauptsächlich die am wenigsten begünstigten Länder. Die Struktur der Leistungen des DAC spiegelt ihrerseits deutlich die Priorität wider, die den Gebieten strategischer Bedeutung seitens der Grossmächte beigegeben wird.

c) Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Tabellen 3.3.)

Die schweizerische öffentliche Entwicklungshilfe machte 1987 etwas mehr als ein Prozent der entsprechenden Leistungen sämtlicher Mitgliedsländer des DAC aus. Um eine zu starke Aufsplitterung ihrer bilateralen Auszahlungen zu vermeiden, räumt die Eidgenossenschaft einer kleinen Anzahl von Ländern Priorität ein (Prinzip der Konzentration der Hilfe auf "Schwerpunktländer"). Derzeit erhalten 17 Länder über die Hälfte der Leistungen der bilateralen technischen Hilfe und Finanzhilfe (siehe Tabellen 3.2.B. und 3.3.A.). Diese Länder haben – mit Ausnahme von Indien, China, Bangladesh, Pakistan und Indonesien – keine grosse Bevölkerung.

Die sektoriellen Schwerpunkte der Hilfeleistungen sind die Landwirtschaft, landwirtschaftliche Kreditinstitutionen und Konsumgenossenschaften, die Erziehung, Kommunikations- und Transportmittel, die Gesundheit und Hygiene sowie Sozialdienste. In Anbetracht des überwiegenden Anteils der ländlichen Bevölkerung in den Empfängerländern der technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz mag der Anteil der Landwirtschaft zahlenmässig gering erscheinen (25,3% 1986 und 28,5% 1987); er weist zudem in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz auf. Jedoch kommen der Landwirtschaft auch indirekt Leistungen aus anderen Bereichen zugute. Ferner sind die meisten der mehrere Sektoren umfassenden "integrierten" Projekte ländliche Entwicklungsvorhaben mit einer starken landwirtschaftlichen Komponente. Der Bund will in Zukunft auch den Problemen der Verstädterung in zahlreichen Entwicklungsländern vermehrt Beachtung schenken. (Das Thema der DEH-Jahreskonferenz 1987 war: "Städte in der Dritten Welt – Alptraum oder Hoffnung?")

Die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH) übernimmt die Durchführung von Projekten technischer Zusammenarbeit und Finanzhilfe zum Teil selber. 1987 hat die DEH 34,6% der Projekte direkt ausgeführt und dafür 34,5% der gesamten Auszahlungen aufgewandt. Sie arbeitet gleichzeitig mit zahlreichen öffentlichen und privaten Institutionen zusammen. Gewisse Projekte werden von Hilfswerken, öffentlichen Körperschaften, Hochschuleinrichtungen oder schweizerischen Firmen (insbesondere technischen Beratungsfirmen) auf Regiebasis durchgeführt. Die DEH unterstützt ferner die Aktionen der Hilfswerke (siehe Tabellen 3.3.C, 3.3.D und 3.6.). Sie trägt auch

immer mehr zur Verwirklichung von Projekten bei, die von den internationalen Organisationen verwaltet werden, und fördert die Arbeiten internationaler Forschungsinstitute, insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich.

d) Multilaterale Hilfe der Schweiz (Tabelle 3.4.)

Die multilateralen Leistungen bestehen aus allgemeinen Beiträgen an die internationalen Organisationen. Die Auszahlungen sind häufig für Entwicklungsprogramme, jedoch nicht für gewisse Länder oder besonders ausgewählte und festgelegte Projekte bestimmt (letzere sind in Tabelle 3.3.E. aufgeführt und werden zur bilateralen Hilfe gezählt). Rund zwei Drittel der schweizerischen multilateralen Hilfe werden an die UN-Organisationen, insbesondere an das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) ausgezahlt. Die Eidgenossenschaft unterstützt ausserdem die regionalen Entwicklungsbanken in Afrika, Amerika und Asien und ihre Spezialfonds, ferner den Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD), das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), und andere.

Seit 1982 beteiligt sich die Schweiz an der Finanzierung mehrerer internationaler Entwicklungsfonds durch die Ausgabe von "Notes" (nicht übertragbaren Schuldscheinen). Die Empfänger lösen diese Schuldscheine zu vorher festgesetzten Fälligkeitsterminen ein (wobei sich die Auszahlungen manchmal über bis zu zehn Jahren erstrecken können). Der Gesamtbetrag der 1987 ausgegebenen "Notes" beläuft sich auf 96,2 Mio Fr. und der Betrag der Auszahlungen auf 48,2 Mio Fr.

e) Beiträge der Kantone und Gemeinde (Tabellen 3.5.)

Wenn die Entwicklungszusammenarbeit auch in erster Linie unter die Zuständigkeit des Bundes fällt (der 1987 3,2% seiner Aufwendungen dafür eingesetzt hat), stellt man eine wachsende Beteiligung seitens der Kantone und gewisser Gemeinden fest. 1987 haben 24 Kantone und 285 Gemeinden zusammen 12,1 Mio Fr. für Aktionen der technischen Zusammenarbeit und 1,7 Mio Fr. für humanitäre Hilfe aufgebracht. Diese Aktionen wurden im allgemeinen von privaten Hilfswerken ohne Erwerbscharakter durchgeführt (siehe Tabelle 3.6.).

Die Beiträge der Kantone erreichten 1987 6,0 Mio Fr., was 0,19 Promille der Gesamtaufwendungen der Kantone entspricht. Hiervon brachten Genf, Basel-Stadt, Zürich, St. Gallen, Basel-Land und Zug die höchsten Beträge auf. Im Verhältnis zu den Aufwendungen wurden die höchsten Beiträge von den folgenden Kantonen erbracht: Zug (1,16 ‰), Genf (0,53 ‰), Basel-Land (0,44 ‰), Basel-Stadt (0,43 ‰), Jura (0,30 ‰) und St. Gallen (0,26 ‰). Drei dieser Kantone (Genf, Basel-Stadt und

Zug) sind besonders finanzkräftig, wogegen der Jura der ärmste Kanton der Schweiz ist.

Die Beiträge der Gemeinden beliefen sich 1987 auf 7,7 Mio Fr. (1985: 6,6 Mio Fr.). Die 26 höchsten Beitragsleistungen der Gemeinden (über 50.000 Fr.) machten 5,3 Mio Fr. (69% der Gesamtsumme) aus. Der Anteil der humanitären Hilfe an den gesamten Leistungen kann sich von einem Jahr zum anderen erheblich ändern. Er betrug 1987 17,1 % des Gesamtbetrages, gegenüber 38,3 % im Jahre 1985.

f) Geschenke der schweizerischen privaten Hilfswerke (Tabelle 3.6.)

Die Leistungen der privaten Hilfswerke stellen eine Kategorie von Finanzflüssen dar, die von der öffentlichen Entwicklungshilfe zu unterscheiden ist. Jedoch stimmen die Ziele dieser Organisationen weitgehend mit denen der öffentlichen Hand überein.

Die DEH und die Hilfswerke arbeiten bei der Durchführung zahlreicher Projekte zusammen. Die Zusammenarbeit erfolgt hauptsächlich dadurch, dass die Hilfswerke für den Bund Projekte durchführen und dieser sich an den Aktionen der Hilfswerke beteiligt (siehe Tabelle 3.3.D.).

Die Geschenke der privaten Hilfsorganisationen betrugen 1987 153,5 Mio Fr. (3). Drei Viertel wurden für Projekte der technischen Zusammenarbeit und ein Viertel für humanitäre Aktionen eingesetzt.

Es gibt zahlreiche private Hilfswerke, doch wird der grösste Teil der Geschenke von den wichtigsten unter ihnen erbracht. 1987 haben 33 Organisationen, die jede mindestens 1 Million Fr. gezahlt haben, 79% der privaten Hilfeleistungen aufgebracht. (4) Von diesen 33 Organisationen sind 20 Hilfswerke und 13 Missionswerke; letztere haben etwas mehr als 30 Mio Fr. oder rund ein Viertel der Gesamtaufwendungen von jeweils mehr als 1 Million Fr. geleistet.

Anmerkungen

a) Auslegung der Zahlen

Da die Quellen hier die gleichen wie im vorhergehenden Teil sind, gelten auch die dort gemachten Anmerkungen betreffend die DAC-Statistiken im allgemeinen für den vorliegenden Teil. Darüber hinaus sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Aus offensichtlichen Gründen sind die Statistiken der öffentlichen Entwicklungshilfe viel genauer und ausführlicher als die der Privatkapitalflüsse. Jedoch ist zu vermerken, dass die öffentliche Hilfe im

Fall der Schweiz in der Gesamtheit der Finanzzuflüsse in die Entwicklungsländer einen bescheidenen Platz einnimmt.

- Wenn man die öffentliche Hilfe an sich betrachtet, so erscheint sie als eine einseitige Leistung der Geber. Hierbei sollte man aber den Beitrag der Dritten Welt zur Entwicklung der Wirtschaft der Industrieländer nicht vergessen. Unter diesem Gesichtspunkt gesehen erscheint die Hilfe der Schweiz besonders gering.
- Die Differenz zwischen den Nettoauszahlungen und den Nettotransfers ist geringer als bei den Privatkapitalbewegungen (siehe Anmerkungen betreffend die Auslegung der Zahlen des 2. Teils: "Finanzströme").
- Auch wenn sie nicht gebunden ist, dient die Entwicklungshilfe weitgehend dazu, den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen in den industrialisierten Ländern zu finanzieren. Als grosser Exporteur von Gütern und Dienstleistungen, aber als kleiner Geber ist die Schweiz indirekter Nutzniesser der Leistungen der anderen entwickelten Länder.

b) Klassifikation der Länder

Wie bei den Finanzströmen (2. Teil) entspricht die Länderklassifikation hier ebenfalls den DAC-Normen. Sie unterscheidet sich erheblich von der von der UNO für ihre Welthandelsstatistiken verwendeten Klassifikation. Die Gruppe der Entwicklungsländer nach der Definition des Entwicklungshilfesausschusses der OECD ist viel umfassender. Ihr gehören auch südeuropäische Länder (Portugal, Gibraltar, Malta, Jugoslawien und Griechenland) an, ferner Israel, sowie vier sozialistische Länder Asiens (China, Nordkorea, die Mongolei und Vietnam). Zwei unter Asien aufgeführte Länder (Zypern und die Türkei) sind hier unter den europäischen Ländern eingestuft. Diese Klassifikationsunterschiede müssen bei Vergleichen zwischen den Statistiken betreffend den Handel (1. Teil) und den Statistiken betreffend die Finanzströme und die öffentliche Entwicklungshilfe (2. und 3. Teil) berücksichtigt werden. Weitere Informationen sind im Anhang unter Punkt 4.2. zu finden.

c) Wechselkurs

Kurs des Schweizer Franken für 1 Dollar:

1985: 2,4571

1986: 1,7989

1987: 1,4912

Anmerkungen:

- 1) In Tabelle 3.6. sind die Geschenke der schweizerischen privaten Hilfswerke aufgeführt. Diese Leistungen entsprechen einer von der öffentlichen Entwicklungshilfe verschiedenen Kategorie von Finanzflüssen (siehe Tabellen 2.1. des vorhergehenden Teils). Sie sind hier lediglich zur Vereinfachung der statistischen Darstellung angegeben.
- 2) Seit 1979 werden die Beiträge an die internationalen Organisationen für spezifische Entwicklungsprojekte in der bilateralen Hilfe berücksichtigt. 1987 beliefen sich die Leistungen dieser Art (assoziierte Hilfe und Kofinanzierungen) auf 14,7% der öffentlichen schweizerischen Entwicklungshilfe. Seit 1987 werden die Beiträge an internationale Forschungsinstitute der multilateralen Hilfe zugeordnet. (Siehe Tabelle 3.3.E.)
- 3) Die Zahlen betreffend die Geschenke der schweizerischen privaten Hilfswerke ergeben sich aus einer von Swissaid alljährlich veröffentlichten Erhebung. Der Betrag von 153,5 Mio Fr. unterscheidet sich etwas von der offiziellen Statistik über die Finanzzuflüsse in die Entwicklungsländer (140,1 Mio Fr., was 1987 0,05% des BSP der Schweiz entspricht). Er umfasst auch die Beiträge der Kantone und Gemeinden, die über die privaten Hilfswerke gehen.
- 4) Geschenke von über 1 Mio Fr.: 33 Institutionen bzw. 79% der Auszahlungen.
Geschenke von über 2 Mio Fr.: 19 Institutionen bzw. 67% der Auszahlungen.
Geschenke von über 5 Mio Fr.: 7 Institutionen bzw. 47% der Auszahlungen.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe

A. Art der Beiträge (1985, 1986, 1987)

1. Von der Schweiz angegebene Nettoauszahlungen

Art der Beiträge	1985	1986	1987	1985	1986	1987
	In Millionen Franken			In % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	532.5	540.2	579.4	78.2	75.2	75.5
Geschenke	505.7	518.1	541.4	74.2	72.1	70.6
Darlehen	26.8	22.1	38.0	3.9	3.1	5.0
Multilaterale Hilfe	148.7	178.1	187.9	21.8	24.8	24.5
Geschenke	140.7	168.6	186.5	20.7	23.5	24.3
Zeichnungen usw.	8.0	9.5	1.4	1.2	1.3	0.2
Insgesamt	681.2	718.3	767.3	100.0	100.0	100.0

Anmerkungen:

- Die **bilaterale** Hilfe umfasst die Beiträge, die der Bund den Empfängerländern entweder direkt gewährt oder über die schweizerischen Hilfswerke, Hochschul-einrichtungen, Privatfirmen (vor allem bei sehr technischen Projekten) und über internationale Organisationen (bei spezifischen Projekten) bereitstellt.
- Die **multilaterale** Hilfe besteht aus allgemeinen Beiträgen an die internationalen Organisationen. Diese Zahlungen sind für Entwicklungsprogramme, nicht aber für einzelne Länder oder speziell ausgewählte und festgelegte Projekte bestimmt. Sie erfolgen in Form von Beteiligungen am Kapital der regionalen Entwicklungsbanken und Beiträgen zu ihren Spezialfonds.
- Die mit der Durchführung der Entwicklungsprogramme verbundenen Verwaltungskosten werden, entsprechend den derzeitigen Normen des Entwicklungshilfesausschusses der OECD, für alle oben angeführten Jahre den bilateralen Geschenken zugerechnet.
- Hingegen werden die Geschenke an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz von 1985 und 1986 hier (entgegen den DAC-Normen) in der multilateralen Hilfe berücksichtigt. Diese Geschenke betrugen 1985 26,7 Mio Fr. und 1986 41,5 Mio Fr. Seit 1987 werden sie der bilateralen Hilfe zugerechnet.
- Die zugunsten mehrerer internationaler Organisationen ausgegebenen, aber noch nicht eingelösten Schuldverschreibungen (Notes) (siehe Anmerkungen zu Tabelle 2.1.A. und 3.4.) werden hier nicht berücksichtigt. Der Unterschied zwischen dem Betrag der Emissionen und dem Betrag der Auszahlungen machte 1985 rund 62 Mio Fr., 1986 37 Mio Fr. und 1987 48 Mio Fr. an multilateralen Hilfe aus.

Quelle:

DEH, Informationen vom Oktober 1988.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe

- A. Art der Beiträge (1985, 1986, 1987)
2. Von sämtlichen Mitgliedsländern des DAC angegebene Nettoauszahlungen

Art der Beiträge	1985	1986	1987	1985	1986	1987
	in Millionen Dollars			in % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	21'917	26'214	29'972	74.5	71.5	72.2
Geschenke	17'842	21'063	23'358	60.6	57.5	56.2
Darlehen	4'075	5'151	6'614	13.8	14.0	15.9
Multilaterale Hilfe	7'512	10'449	11'559	25.5	28.5	27.8
Geschenke	4'192	4'888	5'389	14.2	13.3	13.0
Zeichnungen usw.	3'337	5'575	6'183	11.3	15.2	14.9
Darlehen	- 17	- 14	- 13	-0.1	0.0	0.0
Insgesamt	29'429	36'663	41'531	100.0	100.0	100.0

Anmerkung:

Die Definition der Rubriken ist im allgemeinen die gleiche wie bei der vorhergehenden Tabelle (vom Entwicklungshilfesausschuss der OECD festgelegte Einstufung). Zwei Ausnahmen werden dort aufgeführt (siehe 4. und 5. Anmerkung).

Quellen:

OCDE, *Coopération pour le développement*, Rapport 1987, Statistischer Anhang.

OECD, Informationen vom November 1988.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Schluss)

B. Hauptkategorien der öffentlichen Entwicklungshilfe der Schweiz (1985, 1986, 1987)

Kategorien	1985	1986	1987
in Millionen Franken			
Bund	666.9	706.0	753.5
Technische Zusammenarbeit	325.4	325.5	325.0
Finanzhilfe	96.3	140.0	189.6
Wirtschafts- und handelspolitische Massnahmen	73.2	71.8	67.8
Nahrungsmittelhilfe	77.5	53.3	55.6
Humanitäre Hilfe	71.9	95.1	94.5
Sonstige Beiträge (1)	10.9	10.7	7.6
Verwaltungskosten	16.1	17.2	18.4
Rückzahlungen früherer Darlehen	-4.4	-7.6	-5.0
Kantone und Gemeinden	14.3	12.3	13.8
Technische Zusammenarbeit	8.1	9.9	12.1
Humanitäre Hilfe	6.2	2.4	1.7
Insgesamt	681.2	718.3	767.3

1. Beiträge an bestimmte internationale Organisationen, die zwar nicht dem Budget der schweizerischen Entwicklungshilfe angehören, jedoch nach den Richtlinien des DAC in den Beiträgen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit berücksichtigt werden können.

Quelle:

DDA, *Recueil de statistiques*, novembre 1988, Tabelle A.2.

3.2. Bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe

A. Gliederung nach Bestimmungsgebieten (1987)

Vergleich zwischen den Nettoauszahlungen der Schweiz und sämtlicher DAC-Mitgliedsländer

Gebiete (1)	Auszahlungen der Schweiz		Auszahlungen der DAC-Mitglieder	
	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Afrika	264.5	45.7	16'676	37.3
Nördlich der Sahara	20.7	3.6	3'411	7.6
Südlich der Sahara	216.7	37.4	12'966	29.0
nicht angegeben (2)	27.1	4.7	299	0.7
Amerika	86.4	14.9	6'140	13.7
Mittelamerika (mit Karibischen Inseln)	29.2	5.0	3'934	8.8
Südamerika	50.6	8.7	1'949	4.4
nicht angegeben (2)	6.6	1.1	257	0.6
Asien	122.9	21.2	13'287	29.7
Mittlerer Osten	8.0	1.4	3'048	6.8
Südostasien	82.6	14.3	4'687	10.5
Ferner Osten	26.6	4.6	5'459	12.2
nicht angegeben (2)	5.7	1.0	93	0.2
Ozeanien	0.3	0.1	1'865	4.2
Europa	-0.3	-0.1	773	1.7
Nicht angegeben (2)	105.6	18.2	5'953	13.3
Insgesamt	579.4	100.0	44'694	100.0

1. Für Erläuterungen betreffend die Klassifikation, siehe Punkt 4.2. "Zusammensetzung der Ländergruppen".
2. Diese Leistungen sind nicht (gänzlich oder teilweise) nach ihrer geographischen Bestimmung aufgeschlüsselt, da sie mehrere Gebiete gleichzeitig betreffen. Es handelt sich um Beiträge zu Lehrgängen oder um die Finanzierung von Forschungsarbeiten, um die Unterstützung von Programmen der Hilfswerke oder um Leistungen der Kantone und Gemeinden. Die mit der Verwaltung der Hilfe verbundenen Kosten sind ebenfalls nicht geographisch aufgliedert.

Anmerkung:

Die bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe umfasst sämtliche bilateralen Elemente der technischen Zusammenarbeit, der Finanzhilfe, der wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen, sowie der Nahrungsmittelhilfe und der humanitären Hilfe.

Quellen:

- La DDA en 1987, Annexe.V
- OCDE, *Répartition géographique des ressources financières mises à la disposition des pays en développement*. Provisorische Zahlen.

3.2. Bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe (Schluss)

B. Die zwanzig Hauptempfängerländer (1987)

Vergleich zwischen den Nettoauszahlungen der Schweiz
und den Nettoauszahlungen sämtlicher DAC-Mitgliedsländer

Auszahlungen der Schweiz				Auszahlungen der Mitgliedsländer des OECD-Entwicklungshilfeausschusses			
Land	Mio Fr.	%	Σ%	Land	Mio Fr.	%	Σ%
1. Indien	35.1	6.1	6.1	1. Ägypten	2'334	5.2	5.2
2. Mosambik	34.9	6.0	12.1	2. Israel	1'863	4.2	9.4
3. Tansania	25.3	4.4	16.4	3. Indonesien	1'673	3.7	13.1
4. Bolivien	24.2	4.2	20.6	4. Indien	1'427	3.2	16.3
5. Madagaskar	19.0	3.3	23.9	5. Bangladesh	1'382	3.1	19.4
6. Senegal	18.9	3.3	27.2	6. China	1'282	2.9	22.3
7. Pakistan	17.3	3.0	30.2	7. Tansania	1'070	2.4	24.7
8. Ägypten	15.1	2.6	32.8	8. Philippinen	1'053	2.4	27.0
9. Mali	15.0	2.6	35.3	9. Réunion	810	1.8	28.8
10. Nepal	14.5	2.5	37.8	10. Mosambik	793	1.8	30.6
11. Ruanda	14.0	2.4	40.3	11. Sudan	661	1.5	32.1
12. Peru	12.2	2.1	42.4	12. Pakistan	657	1.5	33.6
13. Äthiopien	11.3	2.0	44.3	13. Kenia	650	1.5	35.0
14. Indonesien	11.0	1.9	46.2	14. Thailand	650	1.5	36.5
15. Honduras	10.8	1.9	48.1	15. El Salvador	604	1.4	37.8
16. Kamerun	8.6	1.5	49.6	16. Somalia	594	1.3	39.2
17. China	8.4	1.4	51.0	17. Martinique	583	1.3	40.5
18. Niger	7.8	1.3	52.4	18. Türkei	574	1.3	41.7
19. Tschad	6.9	1.2	53.6	19. Senegal	534	1.2	42.9
20. Sri Lanka	6.4	1.1	54.7	20. Malaysia	525	1.2	44.1
Andere Länder	113.7	19.6	74.3	Andere Länder	17'333	38.8	82.9
Nicht angegeben (1)	149.0	25.7	100.0	Nicht angegeben (1)	7'644	17.1	100.0
Insgesamt	579.4	100.0	100.0	Insgesamt	44'696	100.0	100.0

1. Die Bestimmung dieser Auszahlungen ist nicht aufgeführt, da sie mehrere Länder zugleich betreffen. (Siehe Anmerkung 2 der vorhergehenden Tabelle.)

Quellen:

- La DDA en 1987, Annexe.
- OCDE, *Répartition géographique des ressources financières mises à la disposition des pays en développement*. Provisorische Zahlen.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz

A. Gliederung nach Gebieten und Schwerpunktländern (1986, 1987)

Nettoauszahlungen der DEH

Gebiet Schwerpunktländer	1986		1987	
	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Afrika	197.8	55.6	167.8	46.2
Benin	9.9		1.7	
Burkina Faso	4.2		3.8	
Kap Verde	1.3		1.4	
Kenia	9.1		5.1	
Madagaskar	14.6		15.1	
Mali	11.5		13.3	
Mosambik	3.8		20.4	
Niger	9.2		7.5	
Ruanda	17.4		12.5	
Tansania	32.7		13.7	
Tschad	3.8		5.8	
Sahelzone	3.0		2.9	
Sonstige Länder und regionale Projekte	77.3		64.6	
Lateinamerika	53.5	15.0	69.9	19.3
Bolivien	8.4		23.9	
Honduras	8.3		9.4	
Peru	7.7		11.2	
Sonstige Länder und regionale Projekte	29.1		25.4	
Asien und Ozeanien	78.0	21.9	88.7	24.4
Bangladesh	6.9		1.9	
Indien	12.3		28.9	
Indonesien	16.4		10.6	
Nepal	16.0		13.2	
Pakistan	5.0		15.5	
Sonstige Länder und regionale Projekte	21.4		18.6	
Europa	1.4	0.4	1.0	0.3
Nicht aufgegliedert (1)	24.9	7.0	35.5	9.8
Insgesamt	355.6	100.0	362.9	100.0

1. Umfasst Auszahlungen an schweizerische Institutionen für Ausbildungs- und Entwicklungshilfeprogramme, Stipendien usw.

Quelle: La DDA en 1986 et en 1987, Tabelle 8.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Fortsetzung)

B. Gliederung nach Wirtschaftssektoren (1986, 1987)

Nettoauszahlungen der DEH

Wirtschaftssektoren	1986		1987	
	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Landwirtschaft	89.9	25.3	103.3	28.5
Agrarproduktion	14.9		40.2	
Forstwirtschaft, Obstbau	32.8		23.6	
Bewässerung, Landwirtschaftsdienste	17.1		15.5	
Viehzucht	17.3		13.6	
Sonstige Aktivitäten	7.8		10.4	
Industrie	34.9	9.8	23.6	6.5
Mit der Landwirtschaft zusammenhäng. Industrien	8.4		7.5	
Sonstige Fertigungsindustrien	26.5		16.1	
Kommunikation, Transport				
Bauwesen	38.9	10.9	30.0	8.3
Handel, Banken, Tourismus	23.4	6.6	26.6	7.3
Öffentliche Verwaltung	20.7	5.8	0.5	0.1
Erziehungswesen	34.8	9.8	36.0	9.9
Hochschulausbildung	11.5		13.1	
Höhere technische Ausbildung	7.6		8.0	
Alphabetisierung und sonstige Ausbildungsbereiche	15.7		14.9	
Gesundheitswesen, Hygiene, Sozialdienste	27.0	7.6	37.1	10.2
Sektorübergreifende Projekte (1)	66.5	18.7	73.9	20.4
Ländliche Entwicklung				
Nicht aufgegliedert	19.5	5.5	31.9	8.8
Insgesamt	355.6	100.0	362.9	100.0

1. Regionalprojekte für ländliche Entwicklung, natürliche und menschliche Ressourcen, Gemeinschaftsentwicklung, Planung.

Quelle: DEH, Informationen vom September 1988.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Fortsetzung)

C. Aufteilung nach Art der Projektdurchführung (1987)

Anzahl der laufenden Aktionen und Nettoauszahlungen der DEH

Durchführung	Technische Zusammenarb.		Finanzhilfe		Insgesamt		
	Anzahl	Mio Fr.	Anzahl	Mio Fr.	Anzahl	Mio Fr.	%
Von der DEH direkt durchgeführte Aktionen	254	88.3	17	37.2	271	125.5	34.6
Von schweizerischen Institutionen in Regie durchgeführte Aktionen	121	67.4	1	5.4	122	72.8	20.1
Beiträge an schweizerische Institutionen für bestimmte Projekte	143	43.9	0	0	143	43.9	12.1
Beiträge an internationale Organisationen für bestimmte Projekte	82	32.4	32	88.3	114	120.7	33.3
Insgesamt	600	232.0	50	131	650	363	100.0

Anmerkungen:

Die Zusammenarbeit zwischen der DEH und den **schweizerischen Institutionen** nimmt im allgemeinen eine der beiden folgenden Formen an:

- **Durchführung von Regieprojekten:** Die DEH legt, in Absprache mit ihren Partnern in den Entwicklungsländern, die Ziele der Projekte und die Mittel zu ihrer Durchführung fest. Die Rolle der Regieträger wird in den Regieverträgen festgelegt; sie kann sich auf technische Aspekte der Projekte beschränken oder auf die Anstellung von Projektpersonal und die Materialbeschaffung ausgedehnt werden. Die DEH trägt die Hauptverantwortung für die Aktion. Der Regieträger ist ein Hilfswerk (siehe nächste Tabelle), eine öffentliche Körperschaft, eine Hochschuleinrichtung oder ein Privatunternehmen (z. B. eine Beratungsfirma). Die in der Tabelle an zweiter Stelle angeführten Aktionen betreffen nur in vollständiger Regie vergebene Projekte.
- **Finanzielle Beiträge für bestimmte Projekte:** Es handelt sich vor allem um von den Hilfswerken durchgeführte Aktionen. Die DEH beschliesst die Unterstützung von Projekten, deren Ziel sie gebilligt hat; sie kontrolliert deren Verwirklichung und die Abrechnungen. Ferner unterstützt die DEH Aktionen im Bereich der Berufsausbildung, die von den öffentlichen Körperschaften und Hochschulinstitutionen durchgeführt werden.

Die Modalitäten der Zusammenarbeit zwischen der DEH und den **internationalen Organisationen** für spezifische Projekte sind in den Anmerkungen zu Tabelle 3.3.E. aufgeführt.

Quelle: *La DDA en 1987*, Tabellen 9 und 10.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Fortsetzung)

D. Beteiligung an Projekten technischer Zusammenarbeit schweizerischer privater Hilfswerke (1987)

Nettoauszahlungen der DEH

Hilfswerke	Aktionen der Hilfswerke	Regie- aufträge	Insgesamt
	Mio Fr.	Mio Fr.	Mio Fr.
Intercoopération	0	32.2	32.2
Helvetas	9.2	12.3	21.5
Swisscontact	2.5	5.8	8.3
Organisation Reconstruction Travail (ORT)	0	5.8	5.8
Swissaid	4.7	0	4.7
Institut panafricain pour le développement (IPD)	3.1	0	3.1
Brot für Brüder	2.1	0	2.1
Hilfswerke der Evang. Kirchen der Schweiz (HEKS)	1.9	0	1.9
Association "Se servir de la saison sèche en savane et au Sahel" (6S)	1.5	0	1.5
Fastenopfer	1.3	0	1.3
Schweiz. Kontaktstelle für angepasste Technik (SKAT)	1.0	0	1.0
Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)	0.5	0.4	0.9
Caritas	0.7	0	0.7
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH)	0.6	0	0.6
Association pour la promotion des initiatives communautaires africaines (APICA)	0.6	0	0.6
Schweizerischer Katholischer Missionsärztlicher Verein	0	0.4	0.4
Enfants du Monde	0.4	0	0.4
Koordinations-, Dokumentations- und Informationsstelle für Berufsbildung in Entwicklungsländern (KODIS)	0.3	0	0.3
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (SKIP)	0.3	0	0.3
Terre des hommes	0.2	0	0.2
Unité	0.2	0	0.2
Association d'entraide du dév. TAMAZALAK (AEDT)	0.2	0	0.2
Stiftung Don Bosco	0.2	0	0.2
Andere Hilfswerke (1)	5.7	0.7	6.4
Insgesamt	37.2	57.6	94.8

1. Beiträge unter 150.000 Fr. und Globalkredite für die von verschiedenen privaten Hilfswerken eingestellten freiwilligen Entwicklungshelfer.

Anmerkung:

Betreffend die Unterscheidung zwischen den finanziellen Beiträgen für spezifische Aktionen der Hilfswerke und der Durchführung von Regieprojekten, siehe Anmerkungen der vorhergehenden Tabelle.

Quelle: La DDA en 1987, Tabelle 11.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Schluss)

E Beiträge an internationale Organisationen (für bestimmte Projekte) und Forschungsinstitute (1987)

Nettoauszahlungen der DEH

Organisationen	Assoz. Hilfe	Kofinanzierung	Ordentl. Beiträge	Insgesamt
	Millionen Franken			
Organisationen der Vereinten Nationen	7.0	0	0	7.0
Organisation der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft (FAO)	7.0	0	0	7.0
Kinderhilfsfonds der Vereinten Nationen (UNICEF)	5.2	0	0	5.2
Internationale Arbeitsorganisation (IAO)	1.1	0	0	1.1
Andere Organisationen	3.7	0	0	3.7
Entwicklungsfinanzinstitutionen	0.7	83.2	0	83.9
Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD)	0	2.1	0	2.1
Internationale Entwicklungsorganisation (IDA)	0	73.5	0	73.5
Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB)	0	2.5	0	2.5
Asiatische Entwicklungsbank (ADB)	0	3.5	0	3.5
Afrikanische Entwicklungsbank (BAD)	0.7	0.3	0	1.0
Andere Banken	0	1.3	0	1.3
Andere internationale Organisationen	1.7	0	0	1.7
Internationale Forschungsinstitute	10.6	0	9.0	19.6
Forschungszentren der Beratungsgruppe für internationale Agrarforschung (CGIAR)	8.3	0	8.6	16.9
Andere Forschungsinstitute	2.3	0	0.4	2.7
Insgesamt	20.0	83.2	9.0	112.2

1. Ab 1987 als multilaterale Hilfe berücksichtigt.

Anmerkungen:

Seit 1979 werden Beiträge, die internationalen Organisationen zur Durchführung speziell von den Geberländern festgelegter Projekte gewährt werden, zu den bilateralen Leistungen gezählt. (Die Angaben an das DAC erfolgen seit 1980 auf dieser Basis.)

Unter **assoziierter Hilfe** versteht man die Finanzierung eines Projekts, das von einer internationalen Organisation verwaltet wird, jedoch vom Geldgeber ausgewählt und überwacht wird.

Unter **Kofinanzierung** versteht man die gleichzeitige Beteiligung mehrerer (bilateraler oder multilateraler, nicht aus dem Empfängerland stammender) Geber an der Finanzierung eines Projekts.

Die Unterstützung der Arbeiten internationaler Forschungsinstitute durch die DEH umfasst ordentliche Beiträge sowie die Förderung besonderer Projekte oder Programme, hauptsächlich im Agrarforschungsbereich.

Quelle: La DDA en 1987, Tabellen 13 und 14.

3.4. Multilaterale öffentliche Entwicklungshilfe (1985, 1986, 1987)

Nettoauszahlungen

Organisationen	1985	1986	1987
	in Millionen Franken		
1. Organisationen der Vereinten Nationen	104.7	110.5	129.4
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)	54.4	58.6	61.0
Weiternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WEP)	3.9 (1	4.4 (1	17.5
UN-Hilfswerk für die Palästinaflüchtlinge (UNRWA)	9.0	8.4	8.0
Kinderhilfsfonds der Vereinten Nationen (UNICEF)	12.0	13.0	14.0
UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (HCR)	5.9	5.0	5.3
Fonds der Vereinten Nationen für Bevölkerungsfragen (UNFPA)	5.0	5.5	6.0
Weltgesundheitsorganisation (WHO)	2.9	3.5	8.6
Andere Organisationen	11.6	12.1	9.0
2. Regionale Entwicklungsbanken und ihre Spezialfonds	16.0	17.2	27.6
Afrikanische Entwicklungsbank (BAD)	6.8	6.8	0.0
Afrikanischer Entwicklungsfonds (FAD)	*	6.2 *	23.5 *
Asiatische Entwicklungsbank (ADB)	0.5 *	1.1 *	1.0 *
Asiatischer Entwicklungsfonds (ADF)	*	*	0.4 *
Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB)	0.6 *	0.3 *	0.4 *
IDB-Fonds für Spezialaktionen	8.1 *	1.5 *	2.3 *
Interamerikanische Investitionsgesellschaft (IIC)	0.0	1.3	0.0
3. Andere multilaterale Organisationen	1.3	8.9	30.9
Internat. Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD)	*	7.7 *	5.7 *
Afrika-Programm	0.0	0.0	15.0
Andere Organisationen	1.3	1.2	1.2
Beratungsgruppe für internationale Agrarforschung (CGIAR)	(2	(2	8.6
Internationaler Rat für Forschung im Agrar- und Forstbereich (ICRAF)	(2	(2	0.4
4. Internationale Privatorganisationen	26.7	41.5	(3
Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)	26.7	41.5	(3
Multilat. öffentliche Entwicklungshilfe insgesamt	148.7	178.1	187.9

* Diese Auszahlungen erfolgten in Form von "Notes" (siehe Anmerkung).

1. Ohne die als bilaterale Hilfe berücksichtigten Beiträge.

2. Bis 1986 wurden die Beiträge der bilateralen Hilfe zugerechnet.

3. Seit 1987 wird der Beitrag an das IKRK als bilaterale Hilfe berechnet.

Anmerkung:

Die in der Tabelle aufgeführten Zahlen stellen Auszahlungen dar, während die mit dem Zeichen * versehenen Stellen die Emission von unwiderruflichen Schuldverschreibungen ("Notes") anzeigen. Die gleichzeitige Angabe einer Zahl mit dem Zeichen * zeigt den Betrag der vom Empfänger eingelösten "Notes" und die Emission neuer unwiderruflicher Schuldverschreibungen an. Das DAC schätzt die Beträge der öffentlichen Entwicklungshilfe unter Berücksichtigung der Emissionen ein, während die Schweiz sich auf die Auszahlungen basiert. (Siehe Erläuterungen zu Tabellen 2.1.A, 2.2.A und 3.1.A.1.)

Quelle: DDA, *Recueil de statistiques*, novembre 1988, Tabelle A.6.

3.5. Beiträge der Kantone und Gemeinden für Aktionen der technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe

A. Beiträge der Kantone (1987)

KANTON		Beiträge			Vergleich zwischen den Kantonen		
		Technische Zusammen- arbeit	Humani- täre Hilfe	Gesamt- betrag	Aufwen- dungen Kantone	Anteil der Beiträge	Finanz- kraft
		in Tausend Franken			(1) Mio Fr.	%	(2) M=100
Aargau	AG	148		148	1'626	0.09	98
Appenzell AR	AR	25	10	35	197	0.18	68
Appenzell IR	AI			0	61	0.00	45
Basel-Land	BL	366	70	436	1'001	0.44	107
Basel-Stadt	BS	916		916	2'137	0.43	175
Bern	BE	240		240	4'044	0.06	70
Freiburg	FR	29	5	34	888	0.04	51
Genève	GE	1'945	150	2'095	3'953	0.53	161
Glarus	GL	26	5	31	218	0.14	91
Graubünden	GR	34	11	45	868	0.05	60
Jura	JU	89	10	99	329	0.30	31
Luzern	LU	84		84	1'123	0.07	62
Neuenburg	NE	105		105	781	0.13	45
Nidwalden	NW		3	3	125	0.02	89
Obwalden	OW	1	1	2	117	0.02	40
St. Gallen	SG	375	30	405	1'537	0.26	82
Schaffhausen	SH	16	10	26	281	0.09	105
Schwyz	SZ			0	315	0.00	80
Solothurn	SO	30		30	716	0.04	81
Tessin	TI	30		30	1'378	0.02	76
Thurgau	TG	85		85	680	0.13	85
Uri	UR		10	10	248	0.04	30
Wallis	VS			0	1'094	0.00	39
Vaud	VD	280	10	290	3'000	0.10	85
Zug	ZG	300	50	350	301	1.16	211
Zürich	ZH	545		545	5'475	0.10	157
Kantone insgesamt		5'669	375	6'044	32'493	0.19	100

1. Rechnungslegung 1987, gemäss Finanzstatistik (effektive Aufwendungen, einschliesslich Investitionen).
2. Die Bewertung der Finanzkraft der Kantone gründet sich auf folgende Faktoren: Kantonseinkommen pro Einwohner (1985), Steuerkapazität (1984-85), Steuerlast (1983-86), Sonderlasten der Bergkantone.
Die Indexbasis entspricht dem Schweizer Durchschnitt. Sie ist auf 100 festgesetzt.

Quellen:

- Swissaid, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer/Aide suisse aux pays en développement 1987*, tableau IV.2.1. "Contributions cantonales", S. 157.
- Administration fédérale des finances, "Les finances des cantons en 1987", *La Vie économique*, novembre 1988, pp. 24-32, tableau 2.
- Ordonnance fixant la capacité financière des cantons pour les années 1988 et 1989, du 25 novembre 1987, RO 1988 58.

3.5. Beiträge der Kantone und Gemeinden für Aktionen der technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe

B. Beiträge der Gemeinden (1987)

Die 26 Gemeinden mit den höchsten Beitragsleistungen (1)

Gemeinden	Beiträge			Vergleiche	
	Technische Zusammen- arbeit	Humani- täre Hilfe	Gesamt- betrag	Anteil der Beiträge	Aufwen- dungen (2) Gemeinden
	in Tausend Franken			Mio Fr.	%
BS Riehen	95	10	105	51.0	2.1
BE Bern	230		230	782.2	0.3
Biel	50		50	247.4	0.2
Herzogenbuchsee	57		57	19.4	2.9
Münsingen	161	5	166	28.4	5.8
Muri	50	9	59	40.1	1.5
FR Freiburg	58		58	110.3	0.5
GE Bernex	98		98	11.9 (3)	8.2
Carouge	185		185	41.6	4.4
Cologny	77		77	8.3	9.3
Gené	938	1'035	1'973	644.3	3.1
Lancy	281	4	285	47.0	6.1
Meyrin	160	30	190	33.6 (3)	5.7
Vernier	76		76	43.4	1.8
Versoix	71		71	24.0	3.0
SG St. Gallen	55	10	65	327.8	0.2
VD Lausanne	60		60	487.6	0.1
VS Sion	64		64	84.0	0.8
ZG Zug	159	4		109.0	0.0
ZH Bülach	77		77	44.8	1.7
Kloten	133		133	56.7 (3)	2.3
Küsnacht	222	5	227	87.7 (3)	2.6
Uster	50		50	76.3	0.7
Winterthur	90		90	368.8	0.2
Zollikon	250		250	66.5 (3)	3.8
Zürich	440		440	2'441.8	0.2
Zwischensumme oder Durchschnitt	4'187	1'112	5'299	6'283.9	
259 weitere Gemeinden	2'219	210	2'429		
Gesamtbeitrag	6'406	1'322	7'728		

1. 50.000 Fr. und darüber.
2. Rechnungslegung 1987, gemäss Finanzstatistik (effektive Aufwendungen, einschliesslich Investitionen).
3. Rechnungslegung 1986.

Quellen:

- Swissaid, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer/Aide suisse aux pays en développement 1987*, tableau IV.2.1. "Contributions communales", pp. 158-166.
- Bundesfinanzbehörde, Zahlenangaben vom November 1988.

3.6. Geschenke der schweizerischen privaten Hilfswerke (1987)

Auszahlungen für Projekte technischer Zusammenarbeit
und humanitärer Hilfe

Institutionen (1)		Tech. Zusammenarbeit			Humanitäre Hilfe			Gesamt- betrag der priv. Geschenke
		Private Geschenke (2)	Bundes- beträge	Ins- gesamt	Private Geschenke (2)	Bundes- beträge	Ins- gesamt	(2)
		En millions de francs						
Hilfswerk der Evangelische Kirchen der Schweiz (HEKS)	H	10.4	1.6	12.0	4.1	0.2	4.3	14.5
Caritas	H	7.8	1.2	9.0	4.0	1.3	5.3	11.8
Terre des Hommes, Lausanne	H			0.0	11.4	3.1	14.5	11.4
Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)	H	10.5	1.2	11.7	0.5	3.6	4.1	11.0
Fastenopfer der Schweizer Katholiken	H	8.1	0.9	9.0			0.0	8.1
Immensee-Missionare	M	7.6		7.6			0.0	7.6
Helvetas	H	7.3	14.7	22.0			0.0	7.3
Swisscontact	H	3.3	7.7	11.0			0.0	3.3
Emmaus	H	2.9	0.1	3.0			0.0	2.9
Benediktiner-Mission Uznach	M	2.4		2.4	0.3	0.2	0.5	2.7
Basler Mission	M	2.6	0.8	3.4	0.1		0.1	2.7
Seraphisches Liebeswerk, Solothurn	M	1.0		1.0	1.6		1.6	2.6
Atelier des enfants	H	2.5		2.5			0.0	2.5
Institut Ingenbohl	M	2.2		2.2	0.2		0.2	2.4
Kirjath Jearim	H	2.3		2.3			0.0	2.3
Terre des Hommes, Genève	H	1.9		1.9	0.4		0.4	2.3
Swissaid	H	2.3	4.0	6.3			0.0	2.3
Missions-Verkehrsaktion (MIVA)	H	2.2		2.2			0.0	2.2
Institut Menzingen	M	1.1		1.1	1.0		1.0	2.1
Mission contre la lèpre	M	1.8		1.8			0.0	1.8
St. Petrus Claver Mission	M	0.9		0.9	0.9		0.9	1.8
Heilsarmee	H	0.7	0.4	1.1	1.1	0.7	1.8	1.8
Brücke der Bruderhilfe	H	1.7		1.7			0.0	1.7
St. Anna Schwestern	M	1.5		1.5			0.0	1.5
Institut Baldegg	M	1.4		1.4	0.1		0.1	1.5
Terre des Hommes, Basel	H	1.4	0.1	1.5			0.0	1.4
Frères de nos frères	H	1.4	0.0	1.4	0.0	0.2	0.2	1.4
Schweiz. Arbeiterhilfswerk (SAH)	H	0.7	1.0	1.7	0.5	0.0	0.5	1.2
Solidarité Tiers Monde	H	1.1		1.1	0.0	1.0	1.0	1.1
Albert-Schweizer-Krankenhaus	H	1.1	0.9	2.0			0.0	1.1
Christliche Ostmission	M			0.0	1.1	0.1	1.2	1.1
Interaid	H	0.9		0.9	0.2		0.2	1.1
Mission Hl. Familie, WerthensteinM		0.6	0.1	0.7	0.5	0.2	0.7	1.1
Andere Institutionen		23.0	49.5	72.5	8.8	1.8	10.6	31.8
Insgesamt		116.6	84.2	200.8	36.8	12.4	49.2	153.4

Anmerkungen zu Tabelle 3.6.:

- Neben den Institutionen ist die in unseren Quellen aufgeführte Funktion angegeben: Hilfswerk (H) oder Missionswerk (M).
- Unter der Bezeichnung "private Geschenke" (1., 4. und 7. Spalte der Tabelle) berücksichtigen die Hilfswerke auch die von Kantonen und Gemeinden erhaltenen Beträge. Nach Abzug dieser Summen entspricht der Nettogesamtbetrag der privaten Geschenke dem in Tabelle 2.1.A. aufgeführten Betrag.

Anmerkungen:

Die Geschenke der privaten Hilfswerke, die 1987 nach den Statistiken des Bundes 0,05% des Bruttosozialprodukts der Schweiz ausmachten, sind nicht im Betrag der öffentlichen Entwicklungshilfe berücksichtigt. Die Ziele der Hilfswerke stimmen jedoch weitgehend mit denen der öffentlichen Hand überein. Die Beteiligung des Bundes an ihrer Finanzierung dient einerseits dazu, die Eigenaktionen der Hilfsorganisationen zu unterstützen, und andererseits, die Ausgaben für Projekte zu decken, die sie in Regie ausführen (siehe Tabelle 3.3.D).

Die oben angeführten Auszahlungen entsprechen den von den Hilfswerken angegebenen Beträgen. Die Statistik umfasst die effektiven Zahlungen für 1987, die für Projekte technischer Zusammenarbeit und humanitärer Hilfe bestimmt sind, unter Ausschluss der mit der Missionstätigkeit im engeren Sinne verbundenen Ausgaben (Priesterausbildung, Kirchenbau, usw.).

Die in der Tabelle aufgeführten Institutionen leisteten Schenkungen in Höhe von mindestens 1 Million Franken (aus ihren eigenen Einnahmen, einschliesslich der Beiträge von Kantonen und Gemeinden, jedoch ohne die Bundesmittel). Die Hilfsorganisationen sind nach der Höhe dieser Leistungen gegliedert.

Quelle:

Swissaid, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer/Aide suisse aux pays en développement 1987*, Kapitel III: "Private Leistungen nach Organisationen", S. 11 und S. 81-113.